



QualiDaF - Zur Praxis und Qualitätsentwicklung des Unterrichts mündliche Kommunikation Deutsch als Fremdsprache

Ein Projekt der finnischen
Universitätssprachenzentren


Sabine Grasz Universität Oulu
Joachim Schlabach Wirtschaftsuniversität Turku

Finnische Germanistentagung, 24.-26. September 2009
Universität Tampere Sektion I: DaF im Hochschulunterricht

INSTITUT FÜR SPRACH- UND TRANSLATIONSWISSENSCHAFTEN
UNIVERSITÄT TAMPERE

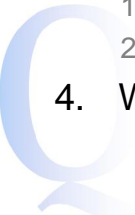


1



QualiDaF- Zur Praxis und Qualitätsentwicklung des Unterrichts mündliche Kommunikation Deutsch als Fremdsprache

1. **Projektbeschreibung:**
Entwicklung, Fortbildung, Qualitätssicherung;
Ziele, Inhalte und Durchführung
2. **Ergebnisse:**
Textmuster, Lernziele, Redemittel,
Beurteilungskriterien, Referenzbeispiele
3. **Zwei Umfragen:**
 1. Unterrichtspraxis Kurse mündliche Kommunikation
 2. Charakterisierung guter Unterricht
4. **Weiterentwicklung**



2

1. Projektbeschreibung



- Entwicklung
- Fortbildung
- Qualitätssicherung



3

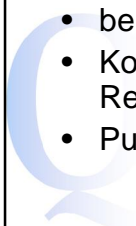
1. Projektbeschreibung



QualiDaF: Qualitätssicherung im fachbezogenen
Deutsch als Fremdsprache-Unterricht durch
gemeinsame Beurteilungskriterien in der
mündlichen Kommunikation an finnischen
Universitäten

LAAKEA-Projekt (Finelc) Anerkennung, Förderung
Ziele

- beurteilungsrelevante Qualitätsstandards
- Konkretisierung der im Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen beschriebenen Kriterien
- Publikation der Ergebnisse (Print, Internet)



4

1. Projektbeschreibung



Inhalte

- 3 Themenbereiche
 - Vortrag / Präsentation (monologisch)
 - Bewerbungsgespräch (dialogisch)
 - Verbalisierung von Daten
 - 3 Niveaustufen: A2, B1, B2
1. Beschreibung des Ist-Zustands
 2. Beschreibung von Lernzielen, Textmuster, Redemittel
 3. Beschreibung von Beurteilungskriterien
 - Aufnahmen von Prüfungsgesprächen, Benchmarking durch gemeinsame Beurteilung
 - Dissemination an den jeweiligen Instituten

5

1. Projektbeschreibung



Durchführung

- 20 Mitglieder von 16 Universitäten
- externe Experten Ewald Reuter, Ari Huhta
- Koordinierungsgruppe Vorbereitung, Koordinierung ...
- Jan. 2008 - Dez. 2009 (3/2007 – 2011??)
5 Plenumstreffen
- Arbeitsraum in Moodle
- Kooperation / Förderung GI Finnland, DAAD, Solki

6

2. Ergebnisse



- Textmuster
- Lernziele
- Beurteilungskriterien
- Redemittel
- Video- und Audiobeispiele
- für jeweils 3 Themenbereiche und 3 Niveaustufen A2, B1, B2

7

Textmuster



- **Beschreibung der Textsorten in Anlehnung an Profile Deutsch**
 - Konventionen der Textsorten
 - Beschreibung von Kanal, Medien, Zweck, verwendete Darstellungsformen, Domänen
 - Kurzcharakterisierung der Textsorte: wesentliche Inhalte, grundlegende Ziele
 - Übersicht über Aufbau und Gliederung
 - Sprachliche Besonderheiten

8

Lernziele



- **Beschreibung der Lernziele für die drei Themenbereiche**
 - Hintergrund: sehr allgemein formulierte Rahmenbedingungen
 - Anpassung der Kannbeschreibungen aus dem GER an unseren konkreten Unterrichtskontext
 - Rückgriff auf die Unterrichtspraxis und auf verwendetes Unterrichtsmaterial
 - Verwendung: Information für Studierende, Institute/Fakultäten und Kollegen -> Vergleichbarkeit zwischen Institutionen und auch Sprachen
 - Über die drei Themenbereiche hinausweisend (?)

9

Lernziele Verbalisierung von Zahlen und Daten



A2

Kann einzelne Informationen eines Schaubilds (einer Grafik oder Tabelle) und Einzelwerte sowie grafisch oder tabellarisch dargestellte einfache Datenreihen in meist kurzen Sätzen (bzw. funktionalen Einheiten), mit elementarem Wortschatz, mit einfachen Strukturen und ggf. mit ausreichender Sprachmittlung ziemlich korrekt und überwiegend verständlich beschreiben.

Kann Rangordnungen beschreiben, Zahlen runden sowie Einzelwerte miteinander vergleichen.

Kann auf einfache Prüferfragen eingehen.

10

Lernziele Verbalisierung von Zahlen und Daten



B1

Kann die zentralen Informationen eines Schaubilds (einer Grafik oder Tabelle) und Einzelwerte sowie grafisch oder tabellarisch dargestellte Datenreihen dank eines ausreichend großen Wortschatzes und mit einer dafür hinreichenden Varianz an adäquaten Redemitteln, teilweise mithilfe von Umschreibungen und mit einfacher Struktur weitgehend korrekt, verständlich und in natürlicher Geschwindigkeit beschreiben.

Kann Prognosewerte oder -tendenzen beschreiben, erläutern und kommentieren.

Kann Fragen aufgreifen und darauf eingehen.

11

Lernziele Verbalisierung von Zahlen und Daten



B2

Kann die zentrale Botschaft eines Schaubilds (einer Grafik oder Tabelle) sowie komplexe grafisch oder tabellarisch dargestellte Datenreihen klar, systematisch und detailliert sowie korrekt, verständlich und flüssig beschreiben sowie Besonderheiten und Zusammenhänge hervorheben.

Verfügt über ein hinreichend breites Spektrum an (Fach-) Wortschatz und Redemitteln, um Begriffe in die Zielsprache zu übertragen und um Rangordnungen, Vergleiche, Tendenzen zu erläutern und zu kommentieren.

Kann komplexere Fragen aufgreifen und in gewandter Weise darauf eingehen.

12

Beurteilungskriterien



- **Beschreibung der Beurteilungskriterien für die drei Themenbereiche**

- Hintergrund: zumeist keine standardisierten Prüfungsformen, wenige externe Prüfungen, mündliche Leistungen in den Kursen wird oft nicht bewertet
- Verwendung: für Prüfungen, für Bewertungen von Kursaufgaben, Selbstevaluation, Peer-Evaluation
- Über die drei Themenbereiche hinausweisend (?)

13

BEURTEILUNGSRASTER: Bewerbungsgespräch (vorläufige Version, gekürzt)

Kompetenz	A2	B1	B2
Aufgabenbewältigung	• Aufgabenstellung wird voll / teilweise / begrenzt erfüllt	• Aufgabenstellung wird voll / teilweise / begrenzt erfüllt	• Aufgabenstellung wird voll / teilweise / begrenzt erfüllt
Spektrum Wortschatz, Ausdruck, Kohärenz, Sprachmittlung	• verwendet ausreichend Wortschatz für vertraute Alltagsthemen (Person, Interessen, Ausbildung,...) • verwendet geringen, memorierten Wortschatz zu Berufserfahrungen	• kann konkrete Auskünfte zu allg. Themen mit begrenzter Genauigkeit und gelegentlichen Umschreibungen geben • erklärt berufs- und arbeitsbezogene Inhalte verständlich, z.T. mit Umschreibungen	• verwendet ein breites Spektrum von Redemitteln, gibt detaillierte Auskünfte über allg. Themen • gibt im eigenen Fachgebiet auch komplexe Informationen mit gewisser Sicherheit
Korrektheit (gesprochene Sprache)	• verwendet einige einfache Strukturen korrekt, macht aber sonst noch systematisch elementare Fehler	• verwendet gebräuchliche Strukturen verhältnismäßig korrekt; Fehler beeinträchtigen kaum die Kommunikation	• macht kaum grammatische Fehler; keine Fehler, die zu Missverständnissen führen; Selbstkorrektur
Flüssigkeit	• kurze Redebeiträge verständlich, aber häufiges Stocken und neu Ansetzen	• angemessenes Sprechtempo ohne viel Stocken, längere Redebeiträge mit Pausen	• recht regelmäßiges Tempo, kaum lange Pausen
Interaktion	• kann einfache Fragen stellen / beantworten und auf einfache Feststellungen reagieren • beherrscht einfache Gruß- und Anredeformeln	• kann Fragen stellen / beantworten und der Situation angemessen reagieren • beherrscht angemessene Gruß- und Anredeformeln	• kann gezielt Fragen stellen und Informationen einholen • beherrscht weitgehend Registerunterschiede und angemessene Gruß- und Anredeformeln

14

Redemittel



- **Zentrale sprachliche Mittel für die Textsorten**

- Thematischer Wortschatz, Strukturen, Sprachhandlungen
- Die Listen lassen sich nicht isoliert verwenden, erst zusammen mit anderen Komponenten ergibt sich ein umfassendes Bild der kommunikativen Anforderungen (Profile Deutsch)



15

Audio- und Videobeispiele



- **Konkrete Beispiele aus der Unterrichtspraxis**

- **Gemeinsames Bewerten der Beispiele mit Hilfe der Raster**
 - Abstimmung innerhalb des Projekts, Revision
 - Fortbildungsveranstaltungen
- **Veröffentlichung der Materialien**
 - Benchmarks



16

Umfrage 1



- **Beschreibung des Ist-Zustands**

- Fragebogen an alle TeilnehmerInnen, dadurch Daten von allen finnischen Sprachenzentren
 - 83 Kurse zur mündlichen Kommunikation
- Präsentation der Ergebnisse beim ersten Plenumstreffen
- Publikation

17

Umfrage 1



- **Inhalt des Fragebogens**

- Institutionelle Rahmenbedingungen, Zulassungsbedingungen und Niveaubestimmungen
- Kursinhalte, Materialien, verwendete Medien
- Lernziele
- Beurteilung
- Kursevaluation und –entwicklung
- Formen der Qualitätssicherung

18

Umfrage 1



• Ergebnisse

- Länge der Kurse und Verhältnis Kontaktunterricht/
Selbststudium sehr unterschiedlich
- Beschreibung der Lernziele und auch -inhalte wenig
transparent
- Wenige “standardisierte” Beurteilungsformen

19

Umfrage 2



Telefonumfrage Herbst 2008

- Feedback zu QualiDaF
- Stichwort ‚guter Unterricht‘;
Rolle von Qualitätshandbüchern
- Attraktivität des DaF-Unterrichts

20

Umfrage 2



Zu B 2/6 Fragen:

- Was ist für dich guter Unterricht? (allgemein und mit Bezug auf DaF mündliche Kommunikation)
- Welche Rolle spielen Qualitätshandbücher, Durchführung von Hochschul-Audits u. ä. und Regeln im Institut für Unterricht bzw. Unterrichtsqualität?



21

Umfrage 2



Ergebnisse:

- Zu ‚guter Unterricht‘:
 - häufig: Teilnehmerorientierung, emotionale Aspekte (Motivation, Spaß, Angstabbau), Authentizität, Methoden(-vielfalt), theoret. Verankerung
- Zu Qualitätshandbücher:
 - überwiegend negativ
keine Relevanz für DaF-Unterricht



22

4. Weiterentwicklung



- Abschluss QualiDaF:
Videos mit exemplarischer Bewertung;
Dissemination, Zusammenfassung, Publikation
- Weiterführung der Vernetzung
 - Projekt- (Themen-)orientierung
 - Erweiterung auf andere Kommunikationsbereiche
 - Kooperation mit anderen Sprachen
 - evtl. emotionale Faktoren im DaF-Unterricht

23



Infos zu QualiDaF:
<http://tinyurl.com/qualidaf>

Sabine Grasz, Sprachenzentrum, Universität Oulu

Joachim Schlabach, Institut für Sprachen, Wirtschaftsuniversität Turku

sabine.grasz@oulu.fi, joachim.schlabach@tse.fi

24